

Das Meer

(La Mer)

Text: Hans Fritz Beckmann †1975

Musik: Charles Trenet †2001

Das Meer

wiegt sich im Tanz und rauscht hin zu dem Strand.

Zu sei-nem ew'-gen Ziel, das Meer,
um dort wie im Spiel hin-zu-glei-ten.

Das Meer

Fun-kelt im Glanz der Nacht wie ein Di-a-mant,

spie-gelt des Him-mel's Dom, das Meer
im end-lo-sen Strom der Ge-zei-ten:

Wie schön

ist die-se Nacht! Die Welt ist wie ein Traum.

Wir seh'n

all' ich-re Pracht, ver-eint schwe-bend im Raum!

Das Meer

wiegt sich im Tanz, und trägt schwan-kend zum Land
wie-der das Boot zu-rück.

Das Meer,

als wollt' es in's Glück uns ge-lei-ten.

Wiederholung

Das Meer

wiegt sich im Tanz und rauscht hin zu dem Strand.

Zu sei-nem ew'-gen Ziel, das Meer,
um dort wie im Spiel hin-zu-glei-ten.

Das Meer

Fun-kelt im Glanz der Nacht wie ein Di-a-mant,

spie-gelt des Him-mel's Dom, das Meer
im end-lo-sen Strom der Ge-zei-ten:

Wie schön

ist die-se Nacht! Die Welt ist wie ein Traum.

Wir seh'n

all' ich-re Pracht, ver-eint schwe-bend im Raum!

Das Meer

wiegt sich im Tanz, und trägt schwan-kend zum Land
wie-der das Boot zu-rück.

Das Meer,

als wollt' es in's Glück uns ge-lei-ten.